

Programmanalyse 2012 – Teil 2

Sendungsformen, Themen und Akteure im Nonfictionangebot von ARD, ZDF, RTL und Sat.1

Von Udo Michael Krüger*

Programmanalyse
fortgeschrieben

Im zweiten Teil der Programmanalyse 2012 wurden wie in den Vorjahren die inhaltlichen Strukturen des Nonfictionangebots von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 analysiert und fortgeschrieben. Dazu wurden Programmaufzeichnungen aus vier Wochen codiert. Dieser Analyseteil beschränkt sich auf Informationsangebote, Formen der journalistischen Unterhaltung und Factual Entertainment (Realityformate), ausgeschlossen bleiben konventionelle Unterhaltungsformen (Quiz, Spiele, Shows, Nummernsendungen). Dabei geht es um die Frage, wie sich die vier großen Hauptprogramme im Programmjahr 2012 hinsichtlich Sendungsformen, Themen- und Akteurstrukturen voneinander und vom Vorjahr unterschieden. Die Stichprobe umfasste die Wochen vom 12. bis 18. März, 1. bis 7. Juni (1), 24. bis 30. September und 26. November bis 2. Dezember 2012. Berücksichtigt wurde dabei, dass die auf die vier Quartale des Jahres verteilten Programmwochen keine Feiertage enthielten und der normale Programmablauf weitest möglich von Sportübertragungen frei blieb. Wie im Vorjahr wurde das im NRW-Kabelnetz (2) ausgestrahlte Programm im Tageszeitschnitt von 17.00 bis 1.00 Uhr untersucht. Die Untersuchung konzentriert sich damit auf die Angebote in der nutzungsintensiven Tageszeit, während großflächige Angebote wie die werktäglichen Morgen- und Mittagsmagazine und das Reality-TV im Tagesprogramm sowie die Wiederholungen im Nachtprogramm unberücksichtigt bleiben. Untersucht wurden alle Sendungen, die in der Vollerhebung der Programmangebote des Jahres 2012 auf Sendungsebene als Informationssendungen, Journalistische Unterhaltung oder Factual Entertainment ausgewiesen wurden.

Ereignishintergrund
2012

Das untersuchungsrelevante Nonfictionangebot bestand auch 2012 größtenteils aus tagesaktuellen und nichttagesaktuellen Informationssendungen. Im Vorjahr fiel die Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima in die erste Stichprobenwoche und hatte erhebliche Auswirkungen auf Umfang und Themenstruktur der Informationssendungen. Ähnliche Effekte gingen auch von den Aufständen in den arabischen Ländern und diversen Landtagswahlen aus. Der Ereignishintergrund im Jahr 2012 beeinflusste die Programmierung in

geringerem Maße. Herauszuheben war am ehesten die Eurokrise, die nicht nur in der tagesaktuellen Berichterstattung, sondern auch in vielen Gesprächssendungen ein wichtiges Thema war. (3) Daher war zu erwarten, dass besonders in den Themenprofilen manche Veränderungen zum Vorjahr hauptsächlich auf den „Pendeleffekt“ zurückzuführen sein würden, also der Rückbewegung zu Profilen unter normalen Ereignisbedingungen. Andere Bereiche des Nonfictionangebots sind dagegen relativ ereignisresistent, vor allem gilt dies für die Realityformate des Factual Entertainments.

Angebotsumfang

Im Jahr 2012 belief sich der Gesamtumfang des untersuchten Nonfictionangebots der vier Hauptprogramme auf 20 598 Minuten und erreichte damit fast den Vorjahreswert von 20 686 Minuten. Im Jahr 2010 waren es 20 122 Minuten. (4) Das umfangreichste Nonfictionangebot hatten weiterhin bei unveränderter Rangfolge die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme. Auf das ZDF entfielen 243 Minuten, auf das Gemeinschaftsprogramm der ARD 209 Minuten pro Tag. RTL folgte mit 170 Minuten und Sat.1 mit 113 Minuten pro Tag. Veränderungen gegenüber 2011 zeigten sich weniger bei den öffentlich-rechtlichen, dafür aber bei den privaten Sendern. Während der durchschnittliche Angebotsumfang bei der ARD um 3 Minuten und beim ZDF um 2 Minuten pro Tag zurückging, verringerte er sich bei RTL um 14 Minuten und erhöhte sich bei Sat.1 um 16 Minuten pro Tag. Die öffentlich-rechtlichen Sender blieben mit ihrem Angebotsumfang stabil, die privaten Sender näherten sich anders als in den Vorjahren erstmals deutlich einander an (vgl. Tabelle 1).

Abgesehen vom größeren Umfang unterschieden sich die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme von den privaten vor allem durch die Dominanz der Informationssendungen gegenüber den beiden anderen Komponenten (journalistische Unterhaltung und Factual Entertainment) des Nonfictionangebots. Die Distanz zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern im Umfang des Informationsangebots vergrößerte sich 2012. Die meiste Sendezeit für Informationssendungen hatte fast unverändert das ZDF mit 231 Minuten pro Tag (2011: 230 Min.) vor der ARD mit 209 Minuten pro Tag (2011: 211 Min.). RTL kam nur noch auf 122 (2011: 134 Min.) und Sat.1 auf 71 Minuten pro Tag (2011: 90 Min.) (vgl. Abbildung 1).

Auch 2012 hatten die Informationsangebote in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen absoluten Vorrang. Bei der ARD/Das Erste bestand das untersuchte Nonfictionangebot zu 100 Prozent aus Infosendungen, andere Formen spielten hier keine Rolle. Das umfangreichere Nonfictionangebot des ZDF bestand zu 95 Prozent aus Infosendungen, weitere fünf Prozent der Sendezeit entfielen auf journalistische Unterhaltung. Bei RTL lag der Anteil der Infosendungen bei 72 Prozent, 28 Prozent des Nonfictionangebots wurden

Umfang des
Nonfictionangebots
stabil

Hoher Anteil
an Factual Entertainment bei den
Privaten

* IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

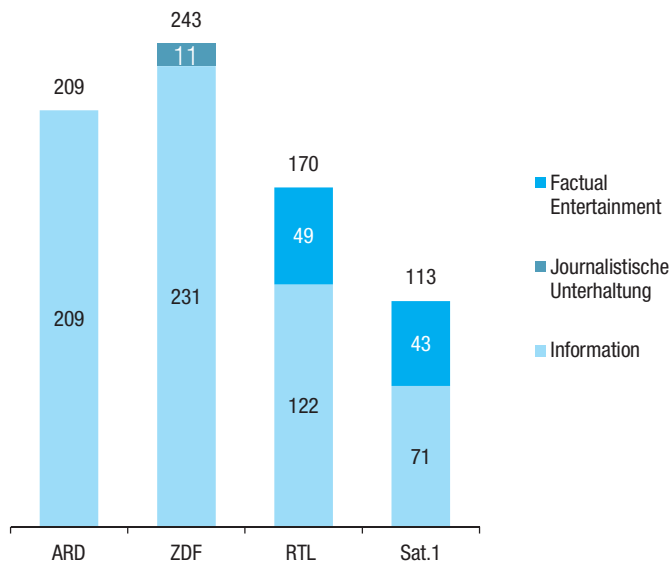
Tab. 1 Umfang der untersuchten nonfiktionalen Angebote 2012 – nach Funktion
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min./Tag					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Information	209	231	122	71	633	100	95	72	62	86
Journalistische Unterhaltung	–	11	–	–	11	–	5	–	–	2
Factual Entertainment	–	–	49	43	91	–	–	28	38	12
Gesamt	209	243	170	113	736	100	100	100	100	100

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 1 Funktionseinstufung des Nonfictionangebots 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾, in Min./Tag



1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November-2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr. Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

dem Factual Entertainment zugeordnet. Sat.1 hatte mit 62 Prozent den geringsten Informationsanteil und mit 38 Prozent den höchsten Anteil an Factual Entertainment. Während es bei ARD, ZDF und RTL kaum nennenswerte Veränderungen in den letzten drei Jahren gab, verschoben sich die Gewichte bei Sat.1 2012 auffällig von Informationsangeboten zu Angeboten der Kategorie Factual Entertainment.

Sendungsformen

Unterscheidet man die Nonfictionangebote nach Sendungsformen (Nachrichten, Magazin, Dokumentation/Bericht/Reportage, Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache, Ereignisübertragung, Doku-Soap/Doku-Inszenierung, Sonstiges), treten die Senderprofile und deren Veränderungen im Vergleich

zum Vorjahr deutlicher hervor. Vom Gesamtumfang entfiel 2012 ein Drittel der Sendezeit auf Magazine, ein Viertel auf Nachrichten. Die übrige Sendezeit verteilte sich etwa gleichgewichtig auf klassische Dokumentation/Bericht/Reportage, Gesprächssendungen und Doku-Soaps/Doku-Inszenierungen. Die stärksten Veränderungen zum Vorjahr bestanden im Rückgang der Nachrichten um durchschnittlich 24 Minuten pro Tag, denen eine Ausweitung der Reality-Formate um 31 Minuten pro Tag gegenüberstand. Sowohl die Profile der Sendungsformen als auch deren Veränderungen fielen bei den Sendern unterschiedlich aus. Den Vorrang in öffentlich-rechtlichen Angeboten hatte die klassische Informationsvermittlung in berichtenden Formen. Fast drei Viertel der Sendezeit ihres Nonfictionangebots verwendete die ARD für Nachrichten (30 %), Magazine (26 %) und Dokumentation/Bericht/Reportage (16 %) und ein weiteres Viertel für Gesprächssendungen (25 %). Ähnlich fiel die Gewichtung dieser Sendungsformen beim ZDF aus. Im ZDF rangierten die Magazine (32%) noch vor den Nachrichten (27%), gefolgt von Dokumentation/Bericht/Reportage (19%), Gesprächssendungen kamen bei gleichem Umfang wie in der ARD (53 Min./Tag) aufgrund des größeren Gesamtumfangs im ZDF auf 22 Prozent. In beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen gab es keine Reality-Formate im Untersuchungszeitraum (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2).

Vergleicht man die Jahresprofile der Sendungsformen, zeigen sich mehr Übereinstimmungen zwischen 2010 und 2012 als zwischen 2011 und 2012. Bei der ARD fiel der Spitzenwert der Nachrichten (34 %) in das Jahr 2011, in dem sich der eingangs erwähnte außergewöhnliche Ereignishintergrund auswirkte. Dagegen fiel der Spitzenwert für Gesprächssendungen (25%) ins Jahr 2012, in dem sich die Ausweitung der abendlichen Talkshows erstmals in vollem Umfang bemerkbar machte. Gegenüber 2011 verringerten sich bei der ARD alle berichtenden Formen, und zwar am stärksten die Nachrichten um 9 Minuten pro Tag, die Magazine um 2 Minuten und die Dokumentationen um 3 Minuten pro Tag. Im Gegenzug erhöhten sich Gesprächssendungen um 9 Minuten und Ereignisübertragungen um 3 Minuten pro Tag. Auch beim ZDF sank der Nachrichtenteil um 10 Minuten pro Tag. In fast allen anderen For-

Entwicklung bei ARD und ZDF

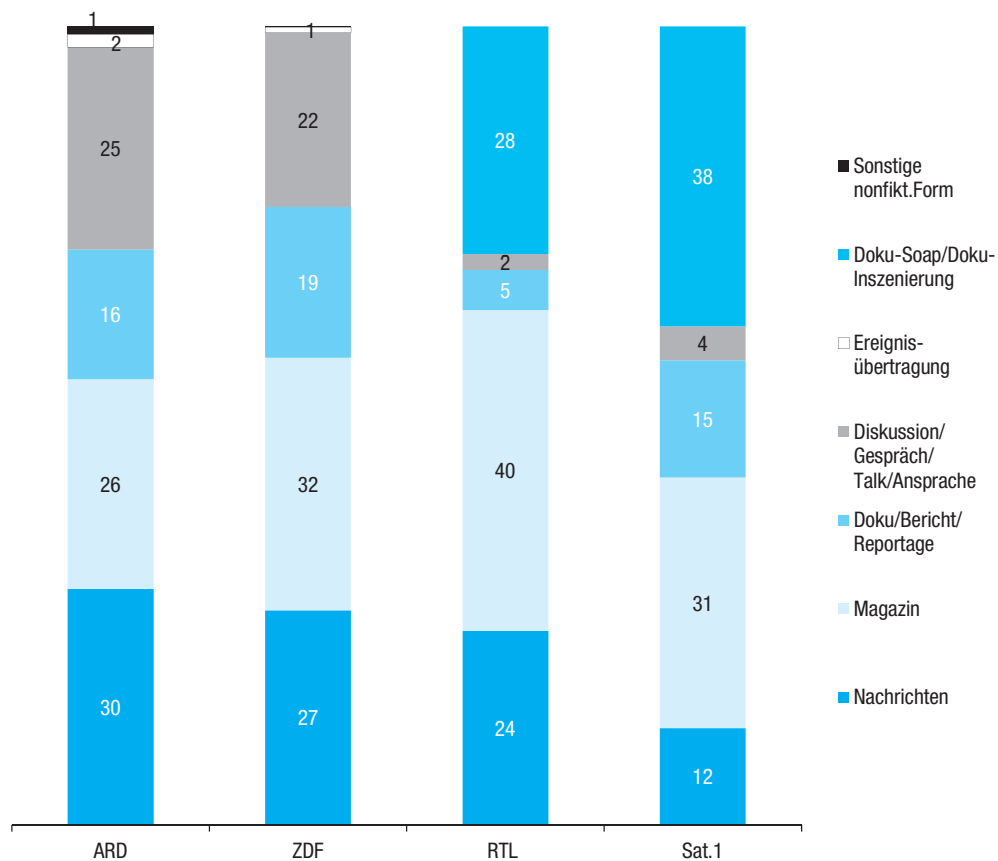
Ereignisbedingter Rückgang bei Nachrichten, Ausweitung von Reality-Formaten

Tab. 2 Umfang der untersuchten nonfiktionalen Angebote 2012 – nach Sendungsform
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min./Tag					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Nachrichten	62	65	41	14	182	30	27	24	12	25
Magazin	55	77	68	36	236	26	32	40	31	32
Doku/Bericht/Reportage	34	46	9	17	105	16	19	5	15	14
Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache	53	53	3	5	114	25	22	2	4	16
Ereignisübertragung	3	2	–	–	5	2	1	–	–	1
Doku-Soap/Doku-Inszenierung	–	–	49	43	91	–	–	28	38	12
Sonstige nonfikt.Form	2	0	–	–	2	1	0	–	–	0
Gesamt	209	243	170	113	736	100	100	100	100	100

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 2 Sendungsformen Information, journalistische Unterhaltung und Factual Entertainment 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾, Sendezeitanteile in %

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November-2. Dezember, 17.00- 1.00 Uhr.
Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

men unterschieden sich jedoch die Veränderungen beim ZDF von der ARD. Beim ZDF nahmen Magazine um 8 Min./Tag und Dokumentationen um 7 Minuten pro Tag an Sendezeit zu, während Gesprächssendungen 6 Minuten pro Tag weniger Sendezeit als 2011 erhielten, aber über dem Durchschnitt von 2010 lagen. Ohne die Besonder-

heit des Jahres 2011 verweist die Ähnlichkeit der Profile für die Jahre 2010 und 2012 darauf, dass sich strukturell beim ZDF weniger verändert hat

als bei der ARD. Beim ersten Programm zeigte sich nun deutlicher die Verlagerung von Sendezeit aus dem Magazinangebot zugunsten von Gesprächssendungen.

Starker Anstieg von Reality-Formaten bei Sat.1

Die Privatsender wichen auch 2012 klar von den Profilen der Öffentlich-rechtlichen ab, zudem unterschieden sie sich auch untereinander. RTL verwendete den größten Teil der Sendezeit seines Nonfictionangebots für Magazine (68 Min./Tag; 40%) mit weitem Abstand vor Nachrichten (41 Min./Tag; 24%). Konventionelle dokumentarische Formen (5%) und Gesprächssendungen (2%) erhielten im Vergleich zu ARD und ZDF nur geringe Sendezeitanteile. Ein weiterer Schwerpunkt von RTL lag weiterhin trotz leicht sinkender Tendenz bei den Doku-Soaps und Doku-Inszenierungen (49 Min./Tag; 28%). Unter den vier Hauptprogrammen veränderte sich das Profil der Sendungsformen bei RTL am wenigsten. Weder das besondere Ereignisjahr 2011 noch größere Umschichtungen der Sendezeit wirkten sich hier über die drei Jahre gesehen auf die Struktur der Formen auffällig aus.

Dagegen ließen sich bei Sat.1 verglichen mit den anderen Sendern die stärksten Veränderungen in den Formen des Nonfictionangebots feststellen. Sat.1 verwendete den geringsten Sendezeitanteil für berichtende Formen. Nachrichten (14 Min./Tag; 12%) und Magazine (36 Min./Tag; 31%) lagen im Minutenumfang wie auch in den Sendezeitanteilen unter den Werten von RTL, konventionelle Doku-Formen (15%) und Gesprächssendungen (4%) darüber. Die meiste Sendezeit verwendete Sat.1 2012 für Doku-Soaps und Doku-Inszenierungen (43 Min./Tag; 38%) und übertraf damit anteilig deutlich das Realityangebot von RTL. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Sendezeitanteil für Reality-Formate bei Sat.1 um 30 Prozentpunkte. Rückläufig waren dafür alle berichtenden Formen und Gesprächsformen.

Im untersuchten Nonfictionangebot der Privatsender zeigte sich somit für die Stichprobe des begrenzten Tageszeitraums von 17.00 bis 1.00 Uhr eine ähnliche Entwicklung der Sendungsformen wie sie schon auf der Basis des Gesamtprogramms zu beobachten war. (5)

Inhalte

Um das untersuchte Nonfictionangebot in seiner Inhaltsstruktur näher analysieren zu können, wurden die Themen der Sendungen auf Beitragsebene nach Inhaltskategorien, Sachgebieten und Themenitems erfasst. Dazu dienten folgende Inhaltskategorien: 1. Politik im weiteren Sinne (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft/Justiz und Zeitgeschichte), 2. Soziales, 3. Kultur/Wissenschaft/Religion,

4. Umwelt/Tier/Natur, 5. Alltag/zwischenmenschliche Beziehungen/Freizeit, 6. Human Interest/Prominenz/Showbiz, 7. Katastrophe/Unglück, 8. Kriminalität, 9. Sport, 10. Wetter und Sonstiges.

Der jeweilige Ereignishintergrund in den drei letzten Jahren erklärt weitgehend, dass sich wie bei den Sendungsformen auch bei den Inhaltsprofilen bestimmte Ereigniseffekte zeigen. Hinzu kommen solche Effekte, die aus senderspezifischen Programmänderungen resultieren.

Auch im Jahr 2012 übernahmen die öffentlich-rechtlichen Sender die Hauptrolle als Anbieter politisch und gesellschaftlich relevanter Themen. So widmete die ARD/Das Erste der Politikthematization bei ansteigender Tendenz mit 108 Minuten pro Tag (51%) den insgesamt höchsten Sendezeitanteil. Erst in weitem Abstand folgten Themen der hier aggregierten Kategorie Kultur/Wissenschaft/Natur (13%). Alle übrigen Themenkategorien lagen mit ihren Sendezeitanteilen unter 10 Prozent des Nonfictionangebots. Gegenüber dem Vorjahr verloren Themen der Kategorien Katastrophen/Unglück und Soziales 8 bzw. 6 Prozentpunkte an Sendezeit, die nun den Themen aus Politik, Kultur und begrenzt auch Alltag und Sport zugute kamen. Die Hauptursache dieser Umverteilung der Sendezeit lag in den Auswirkungen der Fukushima-Katastrophe, die im Frühjahr 2011 zu stark erhöhter Katastrophenberichterstattung geführt hatte und anderen Themenbereichen, insbesondere Kultur, Alltag und Human Interest Sendezeit entzogen hatte (vgl. Tabelle 3 und Abbildung 3).

Auch im Inhaltsprofil des ZDF fiel der Politikanteil mit 86 Minuten pro Tag (36%) gegenüber allen anderen Themenbereichen mit Abstand am höchsten aus. Der auch auf die starke Thematisierung der arabischen Rebellion im Jahr 2011 zurückzuführende Anstieg des Politikanteils beim ZDF ging im Unterschied zur ARD/Das Erste wieder auf den Stand des Jahres 2010 zurück, auch die Sendezeit für Katastrophen nahm deutlich ab. Davon profitierten weniger die Themen der Kategorie Kultur/Wissenschaft/Natur, sondern mehr die Themen des Alltags, Sports und der Kriminalität. Wie schon in den Vorjahren räumte das ZDF dem an zweiter Stelle rangierenden leichteren Themenbereich Human Interest/Prominenz/Showbiz (19%) ein größeres Gewicht ein als die ARD. Beim ZDF veränderte sich demnach nicht der Stellenwert der Politikthematization, jedoch verschoben sich die Gewichte anderer Kategorien. Für Kultur/Wissenschaft/Natur wurde weniger, dagegen für Alltag, Human Interest, Kriminalität und Sport mehr Sendezeit verwendet.

Die Inhaltsprofile der Privatsender unterschieden sich durch andere Themenschwerpunkte auch 2012 wesentlich von den öffentlich-rechtlichen. Sowohl RTL (31%) als auch Sat.1 (43%) verwendeten die meiste Sendezeit ihres Nonfictionangebots für Alltagsthemen, während den Politikthemen nur jeweils 15 Prozent eingeräumt wurden.

ARD und ZDF auch 2012 führend bei Politikthemen

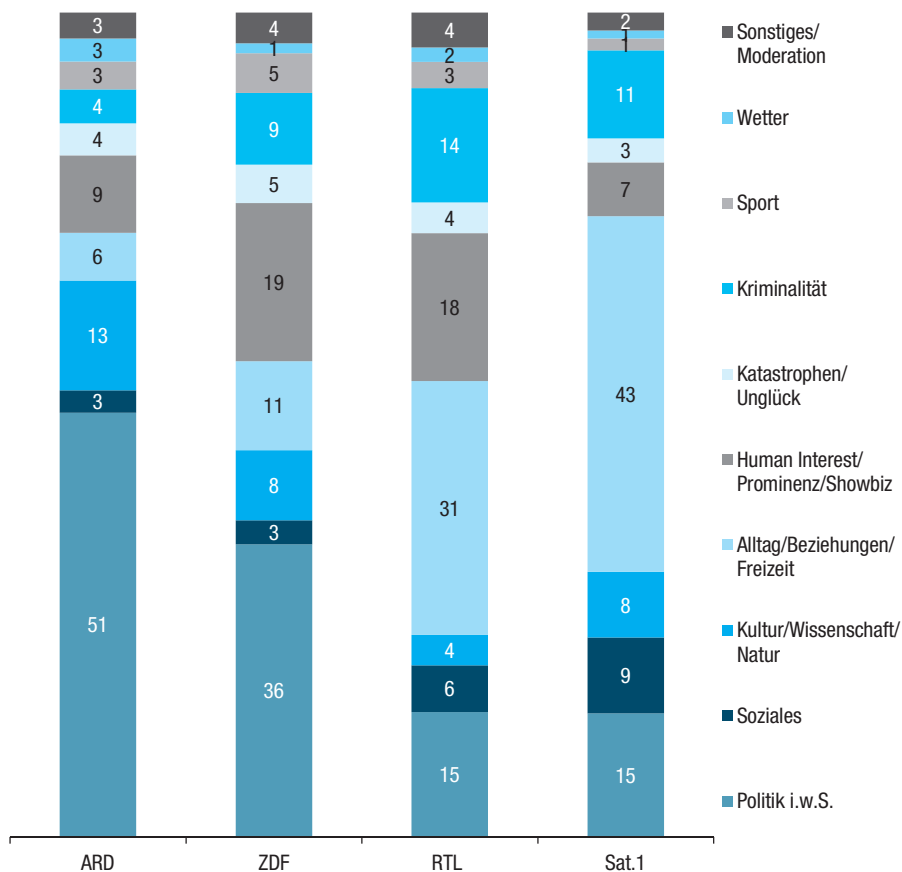
Bei RTL und Sat.1 Alltagsthemen im Mittelpunkt

Tab. 3 Inhaltsprofile des nonfiktionalen Angebots 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min./Tag					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Politik i.w.S.	108	86	26	17	237	51	36	15	15	32
Soziales	6	7	10	10	33	3	3	6	9	4
Kultur/Wissenschaft/Natur	28	21	6	9	64	13	8	4	8	9
Alltag/Beziehungen/Freizeit	12	26	52	49	140	6	11	31	43	19
Human Interest/Prominenz/Showbiz	20	47	31	7	104	9	19	18	7	14
Katastrophen/Unglück	8	11	6	3	29	4	5	4	3	4
Kriminalität	9	21	24	12	65	4	9	14	11	9
Sport	7	12	5	2	26	3	5	3	1	3
Wetter	6	3	3	1	13	3	1	2	1	2
Sonstiges/Moderation	7	9	7	2	25	3	4	4	2	3
Gesamt	209	243	170	113	736	100	100	100	100	100

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 3 Themenstruktur Information, journalistische Unterhaltung und Factual Entertainment 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾, Sendezeitanteile in %

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November-2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.
Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Bei RTL folgten Human-Interest-Themen (18%) an zweiter Stelle und Kriminalitätsthemen (14%) mit ähnlichem Umfang wie Politikthemen. Der Katastropheneffekt des Jahres 2011 wurde auch bei RTL im steigenden und dann fallenden Sendezeitanteil erkennbar, über die Jahre gesehen fiel die Katastrophenthematisierung bei RTL etwas geringer aus als bei ARD und ZDF. Die für diesen Bereich zusätzlich benötigte Sendezeit wurde größtenteils den Alltagsthemen entzogen und 2012 wieder zurückgeführt.

Sat.1 unterschied sich von den anderen Sendern nicht nur durch den starken Anstieg der Alltagsthemen, sondern auch durch den tendenziellen Rückgang der Politikthematisierung in den letzten drei Jahren.

**Nachrichten:
Unterschiedliche
Gewichtung von
Politikthemen**

Bei Betrachtung der Inhaltsprofile einzelner Sendungsformen im Jahr 2012 werden die strukturellen Unterschiede zwischen den Sendern im Detail erkennbar. Einen Schwerpunkt der Informationsvermittlung bildet das Nachrichtenangebot der Sender. Es umfasst, soweit vorhanden, die Hauptnachrichten, Nachrichtenmagazine, Nachtmagazine und andere Nachrichten. (6) Die differenzierte Aufschlüsselung der Themen im Nachrichtenangebot der Stichprobe führt dabei zu ähnlichen Profilen, wie sie auch auf der Gesamtjahresbasis im InfoMonitor für die Hauptnachrichten ermittelt wurden. (7)

Vor den weitgehend „normalen“, d.h. weniger von herausragenden Einzelthemen und -ereignissen bestimmten Ereignishintergrund des Jahres 2012 hatten im Gesamtangebot der Nachrichten alle Sender ihren inhaltlichen Schwerpunkt in der Politikberichterstattung. Sie unterschieden sich aber in der Gewichtung der Politikthemen. Dies wird deutlicher an der täglichen Sendezeit sichtbar, die die Sender für Politikthematisierung aufwendeten, als an den Sendezeitanteilen. Das Erste verwendete in seinem Gesamtnachrichtenangebot zwischen 17.00 und 1.00 Uhr mit 41 Minuten pro Tag (67%) die meiste Sendezeit für Politikthemen, gefolgt vom ZDF mit 38 Minuten pro Tag (59%). RTL kam lediglich auf 15 Minuten pro Tag (36%). Weit dahinter lag Sat.1 mit nur 6 Minuten pro Tag für Politikthemen (43%), aufgrund des geringen Nachrichtenumfangs rangierte Sat.1 prozentual gesehen aber noch vor RTL. Von der für andere Themenbereiche aufgewendeten Sendezeit profitierten bei der ARD anteilig am meisten die Themen zu Sport, Wetter und Katastrophen, beim ZDF Sport, Katastrophen und Kultur, bei RTL Sport, Katastrophen und Alltag sowie bei Sat.1 Katastrophen, Alltag und Kriminalität (vgl. Tabelle 4).

Die Stärke der öffentlich-rechtlichen Nachrichtenangebote bestand auch 2012 darin, verschiedene Formate mit variierenden Gewichtungen der Themen regelmäßig anzubieten. Dies traf für RTL nur eingeschränkt zu. Und Sat.1 war nur noch als Anbieter von Hauptnachrichten vertreten.

In den Hauptnachrichten aller Sender erhielt die Politikberichterstattung den Vorrang. Den zweithöchsten Stellenwert vor allen anderen Themenbereichen gaben RTL und ZDF in ihren Hauptnachrichten dem Sport. Unter Berücksichtigung des sportintensiven Jahres mit Fußball-Europameisterschaft, Olympischen Spielen und Champions-League, boten sich hier besonders attraktive Anlässe für die Nachrichtensendungen.

Die ARD/Das Erste erwies sich nicht nur im Konkurrenzfeld der Hauptnachrichtensendungen „Tagesschau“ (20.00 Uhr), „heute“ (19.00 Uhr), „RTL aktuell“ (18.45 Uhr) und „Sat.1 Nachrichten“ (20.00 Uhr), sondern ebenso unter den drei Nachtmagazinen (das ARD-„Nachtmagazin“, „heute nacht“ vom ZDF und das „RTL-Nachtjournal“) sowie unter den anderen Nachrichtenausgaben als stärkster Politikanbieter. Die beiden konkurrenzlosen öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazine „Tagesthemen“ und „heute-journal“ am Spätabend setzten zum Teil andere inhaltliche Akzente im Vergleich zu den Hauptnachrichten. Während in den „Tagesthemen“ dem Sport mehr Sendezeit zufiel als in der „Tagesschau“, verwendete das ZDF im „heute-journal“ mehr Sendezeit für Politik und beschränkte sich beim Sport, der in den Hauptnachrichten stärker gewichtet wurde. Die Nachtmagazine von ARD, ZDF und RTL unterschieden sich weniger als die Hauptnachrichten dieser Sender. RTL betonte in diesem Format stärker die Politikberichterstattung, das ZDF Sport und Kulturthemen.

Andere Nachrichtensendungen, die meist in der Vorabendphase platziert waren oder zum Teil als Sonderausgaben eingesetzt wurden, kamen 2012 hauptsächlich von ARD und ZDF. Die Präsenz von RTL in dieser Kategorie blieb marginal, Sat.1 strahlte keine Sendung dieser Art aus.

Das Magazinangebot der Sender mit mehreren Magazintypen, deren Themenausrichtung, Ausstrahlungsfrequenz und Länge wesentlichen Einfluss auf die Inhaltsprofile haben, erfüllt unterschiedliche Funktionen im Informationsangebot. Die redaktionelle Steuerung der Themenauswahl dient zum einen dazu, die Ereignisrealität aus unterschiedlichen Perspektiven journalistisch zu begleiten, zum anderen ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher Bereiche zu reflektieren. Wie dies von den Sendern 2012 wahrgenommen wurde, zeigen die Inhaltsprofile für Politikmagazine, Boulevardmagazine, Kultur-/Wissensmagazine, Regionalmagazine, Wirtschaftsmagazine und andere Magazine.

Im Gesamtangebot der Magazine überlagern sich die verschiedenen Einflüsse; es zeigen sich

**Nachrichtenmagazine:
Andere Akzente als
Hauptnachrichten**

**Unterschiedliche
Magazinformaten**

Tab. 4 Inhaltsprofile der Nachrichtensendungen 2011 und 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min.									
	ARD		ZDF		RTL		Sat.1		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Nachrichten gesamt	1 992	1 730	2 117	1 826	1 218	1 160	451	384	5 779	5 100
Politik i.w.S.	1 326	1 159	1 294	1 072	489	415	197	166	3 305	2 812
Soziales	3	28	6	31	3	32	0	9	13	100
Kultur/Wissenschaft/Natur	63	74	124	112	40	45	10	20	237	251
Alltag/Beziehungen/Freizeit	15	22	32	41	84	95	12	34	143	191
Human Interest/Prominenz/Showbiz	31	62	40	91	47	77	31	28	149	259
Katastrophen/Unglück	240	80	273	129	219	108	121	37	854	354
Kriminalität	8	16	30	19	57	94	20	32	115	160
Sport	115	108	117	147	129	137	21	25	381	416
Wetter	119	109	97	82	70	75	13	14	299	280
Sonstiges	72	73	105	101	80	83	25	20	283	277
Hauptnachrichten	445	442	553	545	626	605	370	384	1 995	1 976
Politik i.w.S.	311	308	321	275	224	194	172	166	1 028	943
Soziales	0	6	0	12	0	20	0	9	0	47
Kultur/Wissenschaft/Natur	6	15	22	35	8	17	10	20	46	87
Alltag/Beziehungen/Freizeit	3	3	8	10	46	52	12	34	68	99
Human Interest/Prominenz/Showbiz	5	12	11	24	23	38	30	28	68	102
Katastrophen/Unglück	44	20	54	31	110	46	75	37	282	134
Kriminalität	0	3	5	8	31	40	20	32	56	82
Sport	25	24	61	79	103	111	20	25	210	239
Wetter	32	32	34	33	40	41	13	14	120	119
Sonstiges	19	20	37	38	42	48	18	20	116	126
Nachrichtenmagazine	838	683	853	711	0	0	0	0	1 691	1 393
Politik i.w.S.	572	428	561	474	0	0	0	0	1 133	902
Soziales	0	6	0	11	0	0	0	0	0	18
Kultur/Wissenschaft/Natur	17	21	64	36	0	0	0	0	80	57
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	11	11	10	0	0	0	0	12	22
Human Interest/Prominenz/Showbiz	14	26	13	45	0	0	0	0	27	70
Katastrophen/Unglück	75	25	106	40	0	0	0	0	181	65
Kriminalität	2	11	6	5	0	0	0	0	8	16
Sport	67	64	24	23	0	0	0	0	91	87
Wetter	59	59	33	33	0	0	0	0	92	91
Sonstiges	31	31	36	33	0	0	0	0	67	65
Nachtmagazine	301	279	286	242	548	543	0	0	1 134	1 064
Politik i.w.S.	170	177	145	120	247	217	0	0	561	515
Soziales	3	13	2	2	3	11	0	0	8	27
Kultur/Wissenschaft/Natur	23	20	20	28	32	28	0	0	76	75
Alltag/Beziehungen/Freizeit	10	8	5	16	38	43	0	0	54	67
Human Interest/Prominenz/Showbiz	10	17	12	10	24	40	0	0	47	66
Katastrophen/Unglück	40	12	48	21	93	61	0	0	180	93
Kriminalität	3	1	16	2	26	54	0	0	46	56
Sport	16	14	24	29	24	25	0	0	65	68
Wetter	15	9	4	3	28	32	0	0	47	45
Sonstiges	9	8	9	11	32	33	0	0	50	52

(Fortsetzung nächste Seite)

aber bereits hier einige typische Unterschiede. Das Erste dominierte bei Politik- und Kulturthemen, das ZDF bei Politik- und Kriminalitätsthemen, RTL bei Human Interest/Prominenz/Showbiz und Sat.1 bei Alltagsthemen. Dass sich die öffent-

lich-rechtlichen Hauptprogramme mit ihrem Magazinangebot bei der Politikthematization weni-

Tab. 4 Inhaltsprofile der Nachrichtensendungen 2011 und 2012 (Fortsetzung)
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min.									
	ARD		ZDF		RTL		Sat.1		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Andere Nachrichten	409	327	424	328	44	11	81	0	959	666
Politik i.w.S.	273	246	266	203	18	3	25	0	583	453
Soziales	0	2	4	6	0	0	0	0	4	8
Kultur/Wissenschaft/Natur	17	19	18	13	0	0	0	0	35	33
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	0	8	4	0	0	0	0	9	4
Human Interest/Prominenz/Showbiz	2	7	3	13	0	0	2	0	7	20
Katastrophen/Unglück	82	24	65	37	16	1	46	0	210	62
Kriminalität	2	1	3	4	0	0	0	0	6	6
Sport	6	6	8	16	2	1	1	0	16	22
Wetter	12	9	25	14	2	2	0	0	40	25
Sonstiges	14	13	23	19	6	2	7	0	50	34
Gesamt	1 992	1 730	2 117	1 826	1 218	1 160	451	384	5 779	5 100
	Sendedauer in %									
	ARD		ZDF		RTL		Sat.1		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Nachrichten gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	67	67	61	59	40	36	44	43	57	55
Soziales	0	2	0	2	0	3	–	2	0	2
Kultur/Wissenschaft/Natur	3	4	6	6	3	4	2	5	4	5
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	1	2	2	7	8	3	9	2	4
Human Interest/Prominenz/Showbiz	2	4	2	5	4	7	7	7	3	5
Katastrophen/Unglück	12	5	13	7	18	9	27	10	15	7
Kriminalität	0	1	1	1	5	8	4	8	2	3
Sport	6	6	6	8	11	12	5	6	7	8
Wetter	6	6	5	5	6	6	3	4	5	5
Sonstiges	4	4	5	6	7	7	6	5	5	5
Hauptnachrichten	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	70	70	58	50	36	32	46	43	52	48
Soziales	–	1	–	2	–	3	–	2	–	2
Kultur/Wissenschaft/Natur	1	3	4	7	1	3	3	5	2	4
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	1	1	2	7	9	3	9	3	5
Human Interest/Prominenz/Showbiz	1	3	2	4	4	6	8	7	3	5
Katastrophen/Unglück	10	5	10	6	18	8	20	10	14	7
Kriminalität	0	1	1	1	5	7	5	8	3	4
Sport	6	5	11	15	17	18	6	6	11	12
Wetter	7	7	6	6	6	7	4	4	6	6
Sonstiges	4	5	7	7	7	8	5	5	6	6
Nachrichtenmagazine	100	100	100	100	–	–	–	–	100	100
Politik i.w.S.	68	63	66	67	–	–	–	–	67	65
Soziales	–	1	–	2	–	–	–	–	–	1
Kultur/Wissenschaft/Natur	2	3	7	5	–	–	–	–	5	4
Alltag/Beziehungen/Freizeit	0	2	1	1	–	–	–	–	1	2
Human Interest/Prominenz/Showbiz	2	4	2	6	–	–	–	–	2	5
Katastrophen/Unglück	9	4	12	6	–	–	–	–	11	5
Kriminalität	0	2	1	1	–	–	–	–	0	1
Sport	8	9	3	3	–	–	–	–	5	6
Wetter	7	9	4	5	–	–	–	–	5	7
Sonstiges	4	5	4	5	–	–	–	–	4	5

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 4 Inhaltsprofile der Nachrichtensendungen 2011 und 2012 (Fortsetzung)
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in %									
	ARD		ZDF		RTL		Sat.1		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Nachtmagazine	100	100	100	100	100	100	–	–	100	100
Politik i.w.S.	56	64	51	50	45	40	–	–	49	48
Soziales	1	5	1	1	1	2	–	–	1	3
Kultur/Wissenschaft/Natur	8	7	7	11	6	5	–	–	7	7
Alltag/Beziehungen/Freizeit	3	3	2	7	7	8	–	–	5	6
Human Interest/Prominenz/Showbiz	3	6	4	4	4	7	–	–	4	6
Katastrophen/Unglück	13	4	17	9	17	11	–	–	16	9
Kriminalität	1	0	6	1	5	10	–	–	4	5
Sport	5	5	9	12	4	5	–	–	6	6
Wetter	5	3	1	1	5	6	–	–	4	4
Sonstiges	3	3	3	4	6	6	–	–	4	5
Andere Nachrichten	100	100	100	100	100	100	100	–	100	100
Politik i.w.S.	67	75	63	62	41	29	31	–	61	68
Soziales	–	1	1	2	–	3	–	–	0	1
Kultur/Wissenschaft/Natur	4	6	4	4	–	3	–	–	4	5
Alltag/Beziehungen/Freizeit	0	0	2	1	1	–	–	–	1	1
Human Interest/Prominenz/Showbiz	1	2	1	4	–	3	2	–	1	3
Katastrophen/Unglück	20	7	15	11	37	11	57	–	22	9
Kriminalität	1	0	1	1	–	3	–	–	1	1
Sport	1	2	2	5	3	10	1	–	2	3
Wetter	3	3	6	4	5	17	–	–	4	4
Sonstiges	3	4	5	6	13	21	9	–	5	5

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März,

Untersuchungszeitraum 2011: 14.-20. März, 18.-24. Juni, 12.-18. September, 21.-27. November, 17.00-1.00 Uhr.

Untersuchungszeitraum 2011: 14.-20. März, 18.-24. Juni, 12.-18. September, 21.-27. November, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

ger ausgeprägt als bei den Nachrichten von den privaten Programmen unterschieden, beruht darauf, dass sich hier zwei stark mit Politikthemen befasste Magazintypen überlagern, zum einen die monothematischen Politikmagazine von ARD und ZDF und zum anderen die werktäglich ausgestrahlten Regionalmagazine von RTL und Sat.1, mit einem relativ hohen Anteil an regionalen und kommunalen Politikthemen im heterogenen Gesamtthemenspektrum.

Politikmagazine

In der Einzelbetrachtung der Magazintypen werden die Stärken und Defizite der Sender sowie ihre Präferenzen deutlich. So erwiesen sich die Politikmagazine der öffentlich-rechtlichen Sender nach wie vor als ein fast konkurrenzloses Angebot dieser Art. Zum hohen Politikanteil, der diesen Magazintyp begründet, trugen bei der ARD wieder die Inlandsmagazine „Bericht aus Berlin“, „Fakt“, „Kontraste“, „Monitor“, „Panorama“, „Report“ aus Mainz und München und das Auslandsmagazin „Weltspiegel“ bei. Der Anteil politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Themen („Politik im weiteren Sinn“) in diesen Magazinen betrug im Jahr 2012 in den Untersuchungswochen durchschnittlich 68 Prozent der Sendezeit. Die übrige Sendezeit verteilte sich auf diverse andere Themenbereiche. Beim ZDF gehörten zu diesem Ma-

gazintyp wieder die Inlandsmagazine „Berlin direkt“, „Frontal 21“ sowie das Auslandsmagazin „Auslandsjournal“. Beim ZDF betrug der Politikanteil i.w.S. 70 Prozent. Rechnet man die diesem Magazintyp nahestehenden Themen der Kategorie Soziales noch hinzu, kamen die öffentlich-rechtlichen Politikmagazine auf rund vier Fünftel politischer und gesellschaftlicher Themen. Vonseiten der Privatsender lässt sich nur das von RTL ausgestrahlte „Spiegel TV Magazin“ als politisch ausgerichtetes Magazin in diesen Vergleich einbeziehen. Das Inhaltsprofil von „Spiegel TV Magazin“ bei RTL unterschied sich allerdings von den öffentlich-rechtlichen Politikmagazinen durch eine andere Schwerpunktsetzung. Auf Politikthemen entfiel bei dieser Sendung nur ein Anteil von 31 Prozent der Sendezeit. Zusammen mit den Themen der Kategorie Soziales waren es 42 Prozent. Ebenso viel Sendezeit wie für Politik wurde für Kriminalitätsthemen (31 %) verwendet, die übrige Sendezeit entfiel auf Alltags- und Human-Interest-Themen (vgl. Tabelle 5).

Tab. 5 Inhaltsprofile der Magazine 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min.					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Magazine gesamt	1 538	2 149	1 915	997	6 601	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	455	461	240	249	1 405	30	21	13	24	21
Soziales	76	76	82	46	279	5	3	4	4	4
Kultur/Wissenschaft/Natur	273	190	33	34	530	18	9	2	3	8
Alltag/Beziehungen/Freizeit	70	415	374	332	1 191	5	19	20	35	18
Human Interest/Prominenz/Showbiz	295	333	763	118	1 509	19	15	40	11	22
Katastrophen/Unglück	135	116	72	56	378	9	8	4	5	7
Kriminalität	180	489	220	83	972	12	22	11	8	14
Sport	13	8	15	20	56	1	0	1	2	1
Wetter	0	0	9	17	26	0	0	0	2	0
Sonstiges	42	61	108	43	254	3	3	6	4	4
Politikmagazine	448	319	149	0	916	100	100	100	0	100
Politik i.w.S.	306	223	47	0	575	68	70	31	0	63
Soziales	47	21	16	0	84	11	7	11	0	9
Kultur/Wissenschaft/Natur	21	23	1	0	45	5	7	0	0	5
Alltag/Beziehungen/Freizeit	19	21	24	0	63	4	7	16	0	7
Human Interest/Prominenz/Showbiz	1	8	12	0	21	0	3	8	0	2
Katastrophen/Unglück	5	7	0	0	12	1	2	0	0	1
Kriminalität	33	9	46	0	88	7	3	31	0	10
Sonstiges	16	7	4	0	27	4	2	3	0	3
Boulevardmagazine	662	875	603	223	2 362	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	34	39	0	3	76	5	4	0	1	3
Soziales	11	8	13	0	32	2	1	2	0	1
Kultur/Wissenschaft/Natur	55	30	5	0	91	8	3	1	0	4
Alltag/Beziehungen/Freizeit	11	206	64	143	424	2	24	11	64	18
Human Interest/Prominenz/Showbiz	281	305	460	57	1 103	42	35	76	26	47
Katastrophen/Unglück	117	103	1	7	228	18	12	0	3	10
Kriminalität	129	166	34	6	335	19	19	6	3	14
Sport	13	0	0	0	13	2	0	0	0	1
Sonstiges	10	18	25	7	61	2	2	4	3	3
Kultur-/Wissensmagazine	234	148	0	149	530	100	100	0	100	100
Politik i.w.S.	13	19	0	43	75	6	13	0	29	14
Soziales	5	0	0	32	37	2	0	0	21	7
Kultur/Wissenschaft/Natur	196	110	0	8	314	84	74	0	5	59
Alltag/Beziehungen/Freizeit	0	0	0	41	41	0	0	0	28	8
Human Interest/Prominenz/Showbiz	13	6	0	16	35	6	4	0	11	7
Sport	0	7	0	0	7	0	5	0	0	1
Sonstiges	6	6	0	9	22	3	4	0	6	4

(Fortsetzung nächste Seite)

Wirtschaftsmagazine

Den Politikmagazinen am nächsten kommen die von ARD/Das Erste und ZDF ausgestrahlten Wirtschaftsmagazine. Es verwundert daher nicht, dass „Plusminus“ seinen Themenschwerpunkt ebenfalls in der Kategorie Politik i.w.S. (inkl. Wirtschaft) hatte. Bei „WISO“ lagen die Schwerpunkte 2012 anders. Über die Hälfte der Sendezeit entfiel auf verbrauchernahe Themen, die als Alltagsthemen codiert wurden, während die engere Thematisierung von Wirtschaft auf dem zweiten Rang folgte.

Unter dem Aspekt der zeitnahen Thematisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kommt vonseiten der Privatsender den regionalen Fensterprogrammen besondere Bedeutung zu. Sowohl das Regionalmagazin von RTL, dessen Titel „Guten Abend RTL“ zu „RTL West“ geändert wurde, als auch das Regionalmagazin von Sat.1 „17:30 Sat.1 NRW“ deckten ein breites Themenspektrum mit regionalem Bezug ab. Dabei räumte Sat.1 vorrangig den politiknahen Themen (41%) Sendezeit ein, während RTL eher zu einer Balance aus Politikthemen, Alltags- und Human Interest-Themen sowie Kriminalitätsthemen tendier-

Regionalmagazine

Tab. 5 Inhaltsprofile der Magazine 2012 (Fortsetzung)
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min.					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Regionalmagazine	0	164	482	452	1 099	0	100	100	100	100
Politik i.w.S.	0	67	146	184	397	0	41	30	41	36
Soziales	0	5	14	14	34	0	3	3	3	3
Kultur/Wissenschaft/Natur	0	8	9	26	43	0	5	2	6	4
Alltag/Beziehungen/Freizeit	0	54	76	53	183	0	33	16	12	17
Human Interest/Prominenz/Showbiz	0	0	70	45	115	0	0	15	10	10
Katastrophen/Unglück	0	3	38	38	78	0	2	8	8	7
Kriminalität	0	23	61	35	120	0	14	13	8	11
Sport	0	1	2	20	23	0	0	0	4	2
Wetter	0	0	9	17	26	0	0	2	4	2
Sonstiges	0	4	57	20	81	0	2	12	4	7
Wirtschaftsmagazine	120	167	0	0	287	100	100	0	0	100
Politik i.w.S.	79	47	0	0	126	66	28	0	0	44
Soziales	5	6	0	0	11	4	3	0	0	4
Kultur/Wissenschaft/Natur	0	7	0	0	7	0	4	0	0	2
Alltag/Beziehungen/Freizeit	4	93	0	0	97	4	56	0	0	34
Human Interest/Prominenz/Showbiz	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
Katastrophen/Unglück	13	0	0	0	13	11	0	0	0	5
Kriminalität	13	9	0	0	22	11	5	0	0	8
Sonstiges	6	5	0	0	11	5	3	0	0	4
Andere Magazine	76	476	682	174	1 408	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	23	66	48	19	156	31	14	7	11	11
Soziales	7	36	39	0	81	9	8	6	0	6
Kultur/Wissenschaft/Natur	0	12	19	0	31	0	3	3	0	2
Alltag/Beziehungen/Freizeit	36	41	210	96	383	48	9	31	55	27
Human Interest/Prominenz/Showbiz	0	14	221	0	235	0	3	32	0	17
Katastrophen/Unglück	0	3	33	11	47	0	1	5	6	3
Kriminalität	6	283	79	42	409	8	59	12	24	29
Sport	0	0	13	0	13	0	0	2	0	1
Sonstiges	3	21	21	7	52	4	4	3	4	4
Gesamt	1 538	2 149	1 915	997	6 601					

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

te. Als öffentlich-rechtliches Regionalmagazin fällt in dieses Angebotssegment nur der wöchentlich ausgestrahlte „Länderspiegel“ des ZDF, in dem Ereignisse und Themen aus verschiedenen Bundesländern behandelt werden. Der Politikbezug im „Länderspiegel“ entsprach mit 41 Prozent dem für das Regionalmagazin von Sat.1 ermittelten Wert. Ein Drittel der Sendezeit entfiel auf Alltagsthemen (33 %), an dritter Stelle folgten Kriminalitätsthemen (14 %).

Kultur- und Wissensmagazine

Einen monothematischen Magazintyp repräsentieren die Kultur- und Wissensmagazine. Dies gilt in besonderer Weise für die öffentlich-rechtlichen Angebote und zeigt sich in der aggregierten Inhaltskategorie Kultur/Wissenschaft/Natur mit hohen Anteilen bei ARD/Das Erste (84 %) und ZDF (74 %). Bei näherer Betrachtung der Inhaltskategorien spiegelt sich die Kulturthematization der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme in den

wichtigsten Sendetiteln wider. So entfielen im ARD-Kulturmagazin „tnt – titel thesen temperamente“ über drei Viertel der Sendezeit auf Themen aus Kultur/Wissenschaft/Religion, die übrige Sendezeit auf Politik mit Kulturbezug sowie Human Interest/Prominenz/Showbiz. Ein ähnliches Themenprofil hatte das ZDF-Kulturmagazin „Aspekte“ mit dem Schwerpunkt auf Kultur/Wissenschaft/Religion. Noch stärker war die Kulturthematization im ARD-Literaturmagazin „Druckfrisch“ ausgeprägt.

Ein vergleichbares Angebot von Kulturmagazinen der Privatsender gab es nicht, die kulturellen Fensterprogramme von dctp werden aufgrund ihrer Gestaltungsart unter einer anderen Sendungsform aufgeführt. Lediglich im Bereich der

Wissensmagazine war Sat.1 mit der Sendung „Planetopia“ vertreten. Diese Sendung befasste sich mit einem breiteren Themenspektrum gesellschaftlicher und alltagsnaher Fragestellungen.

Boulevardmagazine

Beim Vergleich der Boulevardmagazine gilt es im Jahr 2012 nicht nur die besondere Ausstrahlungsregelung im NRW-Kabel zu berücksichtigen, sondern auch den Relaunch des Boulevardmagazins von Sat.1, dem eine Ausstrahlungspause im ersten Halbjahr zwischen dem 30. Januar und dem 25. Mai vorausging.

Der Vergleich der an Werktagen und am Wochenende ausgestrahlten Boulevardmagazine zeigt, dass es auch in den Inhaltsprofilen dieses Magazintyps einige Akzentunterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten gab. ARD/Das Erste und ZDF hatten ein breiteres Themenspektrum. Das Profil der Boulevardmagazine bei der ARD wurde geprägt von Human Interest/Prominenz/Showbiz (42 %) sowie Kriminalität (19 %) und Katastrophen/Unglück (18 %). Beim ZDF verteilte sich die meiste Sendezeit auf Human Interest/Prominenz/Showbiz (35 %) und Alltagsthemen (24 %), gefolgt von Kriminalität (19 %) und Katastrophen/Unglück (12 %).

Sowohl das ARD-Boulevardmagazin „Brisant“ als auch das ZDF-Boulevardmagazin „Hallo Deutschland“ behandelten neben den typischen Boulevardthemen in begrenztem Umfang auch politiknahe Themen. In ihrem Inhaltsprofil wichen diese beiden Magazine 2012 voneinander ab. „Brisant“ hatte sein Schwergewicht weiterhin auf Human-Interest-Themen (42 %), in „Hallo Deutschland“ verteilte sich die Sendezeit dagegen gleichmäßiger auf Alltagsthemen (30 %), Kriminalität (25 %), gefolgt von Human-Interest-Themen und Berichten über Unglücke. Die Variante des leichten Boulevards repräsentierte im ZDF wieder das Magazin „Leute heute“ mit 90 Prozent seiner Sendezeit zu Themen der Kategorie Human Interest/Prominenz/Showbiz.

Die privaten Boulevardmagazine unterschieden sich – zum Teil bedingt durch die eingeschränkte Ausstrahlung im NRW-Kabel – von den öffentlich-rechtlichen durch andere Themenschwerpunkte. Bei RTL entfielen drei Viertel der Sendezeit auf Human Interest/Prominenz/Showbiz (76 %), die hauptsächlich durch das Boulevardmagazin „Exklusiv“ und die Wochenendausgaben von „Exklusiv“ und „Explosiv“ zustande kamen. Sat.1 sendete sein Boulevardmagazin mit Ausnahme der Unterbrechungszeit werktäglich und bevorzugte stärker die Alltagsthematisierung. Das Sat.1 Boulevardmagazin unterschied sich nach dem Relaunch unter dem neuen Titel „Push – Das Sat.1 Magazin“ von der alten Form durch eine unterhaltungsbetontere Präsentation von Alltagsthemen (64 %) und Human-Interest-Themen (26 %).

Auch in der Kategorie der „anderen Magazine“ gab es bei den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern abweichende Themenschwerpunkte. So entfiel bei der ARD knapp die Hälfte der für diese Magazine aufgewendeten Sendezeit auf Alltagsthemen (48 %), repräsentiert durch die „ARD-Ratgeber“-Magazine, und knapp ein Drittel auf politiknahe Themen. Beim ZDF lag hier das Schwergewicht auf Kriminalität (59 %), vor allem wegen der monatlich ausgestrahlten Sendung „Aktenzeichen XY ungelöst“, die 2012 in drei Untersuchungswochen in die Stichprobe fiel. Hinzu kamen politiknahe, soziale und alltagsnahe Themen in einer Mischung, wie sie in „ML Mona Lisa“ oder „Menschen – Das Magazin“ anzutreffen ist.

Die Privatsender unterschieden sich in den anderen Magazinen von den öffentlich-rechtlichen sowie auch untereinander. Die RTL-Magazine „Extra“ und „DSDS – Das Magazin“, ebenso „Das Supertalent – Backstage“ bevorzugten neben Alltagsthemen eher Themen der Kategorie Human Interest/Prominenz/Showbiz. Ein breites Themenspektrum bot bei RTL „Stern TV“; hier fanden gesellschaftliche und alltagsnahe Themen sowie Kriminalitäts- und Human-Interest-Themen Berücksichtigung. Sat.1 bot in diesen Magazinen vorzugsweise Alltagsthemen (55 %) und Kriminalitätsthemen (24 %) an.

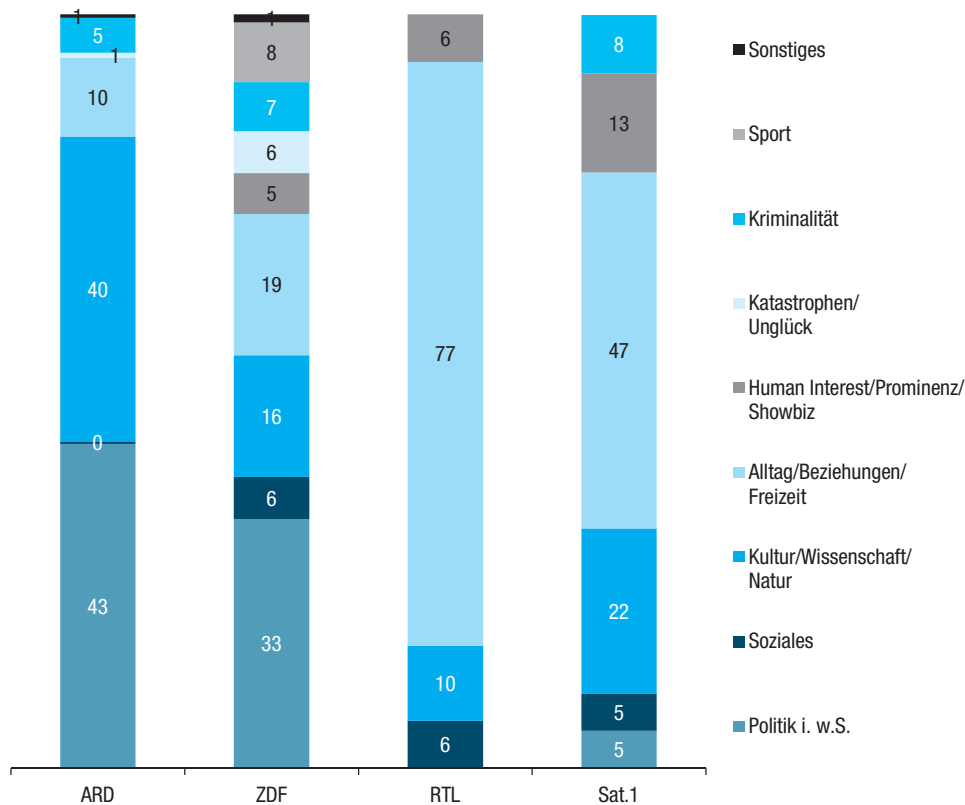
Monothematische Dokumentationen, Berichte und Reportagen wurden vorrangig in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen angeboten. Anders als bei den kleinteilig fragmentierten Magazinen ermöglicht diese Sendungsform in längeren Zeitstrecken eine intensivere Themenbehandlung. Umso bedeutsamer ist es, welche Schwerpunkte die Sender bei der Themenwahl setzen. Wie in den Vorjahren wandten sich die öffentlich-rechtlichen Sender hauptsächlich den klassischen Feldern Politik und Kultur/Wissenschaft/Natur zu, während die privaten Sender stärker zu nichtpolitischen, alltagsnahen Inhalten tendierten. Beim Ersten Programm entfiel der größte Teil der Sendezeit von Dokumentationen, Berichten und Reportagen auf Politikthematization (43 %) und Themen aus Kultur/Wissenschaft/Natur (40 %). Beim ZDF betrug der Politikanteil 33 Prozent, auf Alltagsthemen und Kulturthemen entfielen weitere 19 bzw. 16 Prozent in dieser Sendungsform. Bei RTL konzentrierte sich die wesentlich geringere Sendezeit auf Alltagsthemen (77 %), die auch bei Sat.1 etwa die Hälfte der konventionellen Dokumentationen, Berichte und Reportagen ausfüllten (vgl. Abbildung 4).

Sendetitel und Themen verdeutlichen die Breite und Vielfalt des Angebots von ARD und ZDF in dieser Sendungsform. Neben aktuellen ereignisabhängigen Berichten zu Parteitagungen, Landtagswahlen, Börsenberichten und Spezialausgaben, die ebenfalls in dieser Sendungsform subsumiert wurden, aber hier den geringeren Teil ausmachten, lag der Schwerpunkt mehr auf inhaltlich-the-

Sonstige Magazine

Dokumentation, Bericht, Reportage: Umfangreiches Angebot bei ARD und ZDF

Abb. 4 Inhaltsprofile von Dokumentation/Bericht/Reportage 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾, Sendezeitanteile in %



1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November-2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr. Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

matischen Sendungen, denen ein investigativer Ansatz und Hintergrundthematization zugeschrieben werden kann. Dies belegen im ARD-Angebot beispielsweise Sendungen wie „Die Nacht der Bundespräsidenten“ anlässlich der Bundespräsidentenwahl, ferner gesellschaftskritische Sendungen wie „Entmündigt – Wenn Betreuung zum Albtraum wird“, ebenso „Chaostage – Merkels Kampf um den Euro“ oder „Die Welt auf Pump“ (beides Titel in der Reihe „Die Story im Ersten“) sowie „Geschichte im Ersten: Der Geheimdiplomate Egon Bahr“. Das ZDF sendete nach der Bundespräsidentenwahl das Porträt „Joachim Gauck – Der gewünschte Präsident“, hinzu kamen auch hier gesellschaftskritische Sendungen wie „Ausverkauf in Afrika – Der Kampf ums Ackerland“ oder „Mister Karstadt – der rätselhafte Nicolas Berggruen“ in der Reihe „ZDFzoom“, ferner zeitgeschichtliche Themen wie „Weltenbrand – Fegfeuer“ (1. Weltkrieg Verdun), „Die Unbesiegbaren – Rückkehr der Seuchen“ oder anlässlich des 60jährigen Thronjubiläums „Die Queen und die Deutschen“ in der Reihe „ZDFzeit“ (vgl. Tabelle 6).

Monothematische Sendungen zum Themenkomplex Kultur/Wissenschaft/Natur repräsentier-

ten bei der ARD/Das Erste unter anderem die Titel „Der Katakombenpakt – Das geheime Vermächtnis des Konzils“, „Livland“ als ein landeskundliches Porträt oder „Madagaskar – Im Dschungel der Halbaffen“ in der Reihe „Erlebnis Erde“ und beim ZDF unter anderem „Schneller als das Auge – im Reich der Superzeitlupe“ in der Reihe „Terra X“. Zu den Sendungen, in denen vorwiegend Soziales und Alltagsthemen behandelt wurden, gehörten bei der ARD „Gott und die Welt“, beim ZDF Ausgaben der Reihen „37 Grad“ und „ZDF.reportage“, und im Themenbereich Human Interest/Prominenz war es unter anderen „Das diamantene Jubiläum – So feiern die Briten ihre Queen“ in der Reihe „ZDF Royal“.

In den privaten Dokumentationen und Reportagen spielten Politikthemen im Jahr 2012 keine nennenswerte Rolle mit Ausnahme einer „Focus-TV-Reportage“ bei Sat.1. Stattdessen lag der Schwerpunkt auf Themen, die das Alltagsleben der Menschen betrafen, Kriminalitätsfälle behandelten oder dem Showbiz galten. RTL sendete weiterhin die Reihen „30 Minuten Deutschland“,

Tab. 6 Inhaltsprofile anderer Sendungsformen 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Sendedauer in Min.					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Doku/Bericht/Reportage	951	1 281	240	466	2 938	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	409	423	0	23	855	43	33	-	5	29
Soziales	3	72	15	23	113	0	6	6	5	4
Kultur/Wissenschaft/Natur	384	207	24	103	718	40	16	10	22	24
Alltag/Beziehungen/Freizeit	99	240	186	220	745	10	19	77	47	25
Human Interest/Prominenz/Showbiz	0	69	15	61	146	-	5	6	13	5
Katastrophen/Unglück	7	71	0	0	78	1	6	-	-	3
Kriminalität	44	83	0	37	164	5	7	-	8	6
Sport	0	102	0	0	102	-	8	-	-	3
Sonstiges	5	14	0	0	19	1	1	-	0	1
Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache	1 485	1 483	96	135	3 199	100	100	100	100	100
Politik i.w.S.	992	455	24	38	1 508	67	31	25	28	47
Soziales	53	16	0	0	69	4	1	-	-	2
Kultur/Wissenschaft/Natur	50	22	72	96	240	3	1	75	72	8
Alltag/Beziehungen/Freizeit	147	38	0	0	185	10	3	-	-	6
Human Interest/Prominenz/Showbiz	97	811	0	0	908	7	55	-	-	28
Katastrophen/Unglück	5	0	0	0	5	0	-	-	-	0
Kriminalität	0	1	0	0	1	-	0	-	-	0
Sport	77	69	0	0	146	5	5	-	-	5
Sonstiges	64	72	0	1	136	4	5	-	1	4
Ereignisübertragung	97	46	0	0	143	100	100	-	-	100
Kultur/Wissenschaft/Natur	0	46	0	0	46	-	100	-	-	32
Human Interest/Prominenz/Showbiz	97	0	0	0	97	100	-	-	-	68
Doku-Soap/Doku-Inszenierung	0	0	1 360	1 194	2 553	-	-	100	100	100
Politik i.w.S.	0	0	43	0	43	-	-	3	-	2
Soziales	0	0	143	216	359	-	-	11	18	14
Kultur/Wissenschaft/Natur	0	0	2	0	2	-	-	0	-	0
Alltag/Beziehungen/Freizeit	0	0	814	785	1 599	-	-	60	66	63
Kriminalität	0	0	347	188	535	-	-	25	16	21
Sonstiges	0	0	11	5	15	-	-	1	0	1
Sonstige nonfikt. Form	56	8	0	0	64	100	100	-	-	100
Soziales	0	3	0	0	3	-	31	-	-	4
Wetter	56	0	0	0	56	100	-	-	-	87
Sonstiges	0	6	0	0	6	-	69	-	-	9
Gesamt	2 589	2 818	1 696	1 795	8 897					

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

„Die große Reportage“ und „Faszination Leben“ unter anderem mit dem Thema „Thailand statt Pflegenotstand – Rentner flüchten ins Urlaubsparadies“. Bei Sat.1 waren es die Reihen „24 Stunden“ (Alles im grünen Bereich? Knochenjob Gurkenerte), „Focus TV- Reportage“ (Der Papa aus der Samenbank – Wenn Männer anonym Kinder zeugen), „Spiegel TV Reportage“ (Rebell in der Backstube – Der Bäcker Jochen Gaus) sowie die Sendung „The Bosshoss – No Deals with the Devil“, eine Reportage über eine deutsche Rockgruppe.

Besonders stark fiel 2012 die Dominanz der öffentlich-rechtlichen Sender im Angebot an Gesprächssendungen aus. ARD/Das Erste und ZDF verwendeten für diese Form in den vier Untersuchungswochen jeweils 53 Minuten pro Tag. RTL mit 3 Minuten und Sat.1 mit 5 Minuten pro Tag waren nur marginal an Gesprächssendungen beteiligt.

ARD und ZDF unterschieden sich mit ihren Inhaltsprofilen der Gesprächssendungen nicht nur klar von RTL und Sat.1, sondern auch wesentlich untereinander. Gegenüber dem Vorjahr fällt dabei die herausragende Rolle der ARD als Anbieter von Politikthemen (67%) auf. Die starke Konzentration auf Politik in den Talkshows trug entscheidend dazu bei, dass sich die ARD auch insgesamt vor

Diskussion, Talk, Gespräch finden sich vor allem in den ö.-r. Programmen

allen anderen Sendern als führender Anbieter politischer Inhalte profilierte. Beim ZDF entfiel über die Hälfte der Sendezeit in den Gesprächssendungen auf Themen der Kategorie Human Interest/Prominenz/Showbiz (55 %), während den Politikthemen (31 %) nur knapp ein Drittel zufiel. In beiden öffentlich-rechtlichen Programmen blieben für alle anderen Themenbereiche nur geringe Sendezeitanteile übrig.

Durch die fünf Talkshows („Günther Jauch“ auf dem favorisierten Sonntagstermin, „Hart aber fair“, „Menschen bei Maischberger“, „Anne Will“ und „Beckmann“) hatte das erste Programm eine Dauerpräsenz und zugleich die größten Chancen, auf alle aktuell relevanten Ereignisse direkt reagieren zu können. In der Stichprobe des Jahres 2012 fiel die Konzentration auf Politikthemen bei „Günther Jauch“, „Anne Will“ und „Hart aber fair“ am höchsten aus, während bei „Beckmann“ und „Menschen bei Maischberger“ auch anderen Themenbereichen mehr Sendezeit gewidmet wurde. Als einzige nichtpolitische Gesprächssendung kam bis zur Einstellung „Gottschalk live“ im Vorabendprogramm der ARD mit einem Themenspektrum hinzu, das soziale, kulturelle, alltagsnahe, jedoch überwiegend Human-Interest/Prominenz-Themen behandelte.

Im Talkshowangebot des ZDF repräsentierte „Maybrit Illner“ den Schwerpunkt regelmäßiger Politikthematization zur Hauptsendezeit. Anlässlich der Wahl des Bundespräsidenten kam als politische Gesprächssendung einmalig „Was nun, Herr Gauck?“ hinzu. Weitere Beiträge zur Politikthematization lieferten in geringem Umfang die Gesprächssendung „Nachtstudio“ sowie die dreimal wöchentlich gesendete, thematisch heterogene Diskussionsrunde „Markus Lanz“, die zugleich am meisten Sendezeit zum Themenkomplex Human Interest/Prominenz/Showbiz beitrug.

Die Gesprächssendungen der Privatsender bestanden hauptsächlich aus den wöchentlich im Spätabendprogramm ausgestrahlten dctp-Produktionen „10 vor 11“ bei RTL und „News & Stories“ bei Sat.1. Als Fensterprogramme mit Schwerpunkt Kulturthematization kennzeichnet diese Sendungen ein hoher Kulturanspruch, der sich in der Themenwahl wie auch in der Art der Präsentation von den anderen Sendungen im privaten Fernsehen abhebt. Dies unterstreichen exemplarisch die Themen „Mime, der furchtsame Schmied – Ein starker Zwerg in Richard Wagners Siegfried“ in „10 vor 11“ und „Wozzeck – Ein Boulevard-Stoff wird durch Georg Büchners Drama und Alban Bergs Oper zum Modell der Moderne“ in „News & Stories“.

Zur Politikthematization gab es in Gesprächsform vonseiten der Privatsender lediglich den Polit-Talk „Eins gegen Eins“ bei Sat.1 mit einer Ausstrahlung in den vier Untersuchungswochen. Die erst 2011 eingeführte Sendung wurde 2012 vorläufig wieder aus dem Programm genommen. Auch das Talkmagazin „Kerner“ entfiel 2012.

Doku-Soaps und Doku-Inszenierungen, die sich von klassischen journalistischen Dokumentationen und Reportagen vor allem dadurch unterscheiden, dass sie nicht auf senderexternen authentischen Ereignissen als Berichterstattungsgegenstand basieren, sondern der Sender bzw. Produzent selbst Themen, Akteure und Handlungsablauf bestimmt und damit Realität „simuliert“, wurden 2012 nur in den privaten Programmen angeboten. Anders als im Vorjahr konkurrierte neben RTL als Hauptanbieter von Doku-Soaps und Pseudo-Dokus (49 Min./Tag) auch Sat.1 (43 Min./Tag) mit einem umfangreichen Angebot dieser Sendungsform. Die Inhaltsprofile dieser Sendungen fielen bei beiden Privatsendern ähnlich aus. Das Schwergewicht lag bis zu zwei Drittel der Sendezeit auf Themen des Alltags und menschlichen Beziehungskonflikten (60 % bzw. 66 %), die übrige Sendezeit entfiel auf Kriminalität und Soziales.

Zu den konventionellen Doku-Soaps gehörten bei RTL unter anderem „Albtraum Mobbing“, „Helfer mit Herz“. Als Scripted Doku-Soaps wurden weiterhin „Betrugsfälle“, „Die Schulummittler“, „Die Trovatos – Detektive decken auf“ und als Real-Life-Format „Bauer sucht Frau“ im untersuchten Tageszeitabschnitt gesendet.

Das deutlich erweiterte Angebot an Reality-Formaten bei Sat.1 bestand unter anderem aus „Die Abzocker – Das sind ihre Tricks“, „Die strengsten Eltern der Welt“ und als Scripted Doku-Soap „Liebes-Alarm!“, „Nachbar gegen Nachbar“, „Pures Leben – Mitten in Deutschland“ sowie „Schicksale – und plötzlich ist alles anders“. Hinzu kamen als Doku-Inszenierung mit Themenschwerpunkt zwischenmenschliche Beziehungen „Julia Leischik sucht: Bitte melde dich“, „Land sucht Liebe“ und als Hybrid aus Doku-Soap und Gameshow „The Biggest Loser – Abspecken im Doppelpack“.

Akteure

Die Analyse der Akteure im untersuchten Nonfictionangebot beschränkt sich auf die nichttagesaktuellen Sendungen unter Ausschluss der Nachrichten. Codiert wurden alle Personen, die in einer Sendung bzw. einem Beitrag in einer Funktion erkennbar auftraten. Quantifiziert wurde die Auftrittshäufigkeit der Akteure unabhängig von der Sendedauer des Auftritts. Da in Magazinen mit mehreren Themenbeiträgen in der Regel auch mehr Akteurauftritte vorkommen als in monothematischen Sendungen, wird die Gesamthäufigkeit der Akteurauftritte auch von der Gewichtung der Sendungsformen mit beeinflusst, so dass auch hier eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Sendungsformen zweckmäßig erscheint.

Im Rahmen dieser Darstellung wird nur die Akteurrolle als Funktionszuschreibung in Verknüpfung mit den Sendungsformen und Inhaltskategorien berücksichtigt. Es wurden folgende Kategorien unterschieden: 1. Politiker als Amtsin-

**Doku-Soap/
Doku-Inszenierungen
2012 nur in privaten
Programmen**

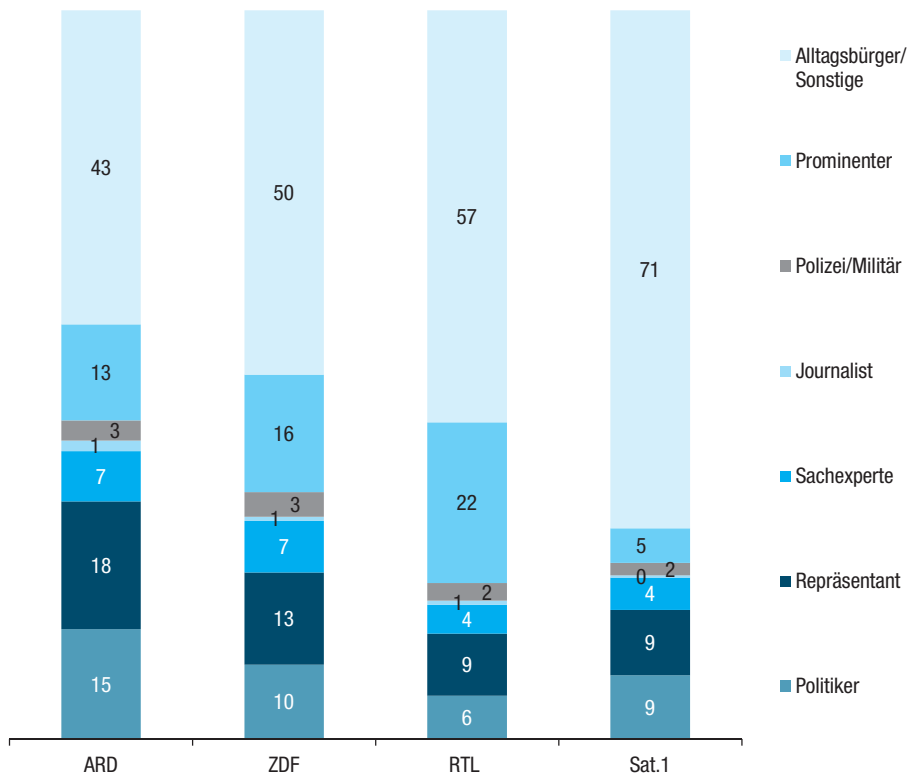
Tab. 7 Akteure in den untersuchten Nonfictionangeboten (ohne Nachrichten) 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Anzahl der Auftritte					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Politiker	327	324	144	144	939	15	10	6	9	10
Repräsentant	379	402	207	147	1 135	18	13	9	9	12
Sachexperte	149	225	96	73	543	7	7	4	4	6
Journalist	32	18	13	5	68	1	1	1	0	1
Polizei/Militär	60	107	59	28	254	3	3	2	2	3
Prominenter	285	513	535	78	1 411	13	16	22	5	15
Alltagsbürger/Sonstige	933	1 588	1 370	1 167	5 058	43	50	57	71	54
Gesamt	2 165	3 177	2 424	1 642	9 408	100	100	100	100	100

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 5 Akteure in nonfiktionalen Angeboten 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾, Auftritte in %



1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November-2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr. Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

haber, 2. Repräsentanten einer Institution, Interessengruppe, eines Unternehmens, eines Vereins u. a., 3. Sachexperten, 4. Journalisten (sendungsextern), 5. Polizei/Militär, 6. Prominente (Medien, Showbiz, Sport) und 7. diverse Alltagsbürger/Privatpersonen. Die Kategorie Alltagsbürger/Privatpersonen umfasst Normalbürger, Personen in ausgewählten Berufsrollen oder Familienrollen, Personen mit Namen oder anonymisiert, ferner

vom Durchschnitt abweichende Personen mit positiven oder negativen Besonderheiten.

Insgesamt wurden im Jahr 2012 im untersuchten Nonfictionangebot (ohne Nachrichtensendungen) 9 408 Akteurauftritte erfasst, im Jahr 2010 waren es 9 440, im Jahr 2011 waren es 9 772 Akteurauftritte. Wie in den Jahren zuvor wurden den Alltagsbürgern mit ihrer Lebensweise und ihren unterschiedlichen Rollen im Beruf und Privatleben die meisten Auftrittschancen geboten. In der Rang-

**Alltagsbürger/
Privatpersonen
häufigste Akteure**

Tab. 8 Akteure in Nonfictionangeboten (ohne Nachrichten) nach Sendungsformen 2012
vierwöchige Stichprobe¹⁾

	Anzahl der Auftritte					in %				
	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Magazin	1 573	2 256	1 883	1 005	6 717	100	100	100	100	100
Politiker	142	178	144	132	596	9	8	8	13	9
Repräsentant	283	299	181	128	891	18	13	10	13	13
Sachexperte	115	121	80	62	378	7	5	4	6	6
Journalist	5	9	12	5	31	0	0	1	0	0
Polizei/Militär	54	90	39	16	199	3	4	2	2	3
Prominenter	248	394	528	48	1 218	16	17	28	5	18
Alltagsbürger/Sonstige	726	1 165	899	614	3 404	46	52	48	61	51
Doku/Bericht/Reportage	298	739	104	223	1 364	100	100	100	100	100
Politiker	113	106	0	3	222	38	14	–	1	16
Repräsentant	57	92	2	11	162	19	12	2	5	12
Sachexperte	15	78	4	3	100	5	11	4	1	7
Journalist	11	6	0	0	17	4	1	–	–	1
Polizei/Militär	5	17	9	0	31	2	2	9	–	2
Prominenter	2	63	1	27	93	1	9	1	12	7
Alltagsbürger/Sonstige	95	377	88	179	739	32	51	85	80	54
Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache	294	161	13	32	500	100	100	100	100	100
Politiker	72	39	0	9	120	24	24	–	28	24
Repräsentant	39	5	0	5	49	13	3	–	16	10
Sachexperte	19	14	2	2	37	6	9	15	6	7
Journalist	16	3	1	0	20	5	2	8	–	4
Polizei/Militär	1	0	0	0	1	0	–	–	–	0
Prominenter	35	56	1	0	92	12	35	8	–	18
Alltagsbürger/Sonstige	112	44	9	16	181	38	27	69	50	36
Ereignisübertragung	0	17	0	0	17	–	100	–	–	100
Politiker	0	1	0	0	1	–	6	–	–	6
Repräsentant	0	4	0	0	4	–	24	–	–	24
Sachexperte	0	12	0	0	12	–	71	–	–	71
Doku-Soap/Doku-Inszenierung	0	0	424	382	806	–	–	100	100	100
Repräsentant	0	0	24	3	27	–	–	6	1	3
Sachexperte	0	0	10	6	16	–	–	2	2	2
Polizei/Militär	0	0	11	12	23	–	–	3	3	3
Prominenter	0	0	5	3	8	–	–	1	1	1
Alltagsbürger/Sonstige	0	0	374	358	732	–	–	88	94	91
Sonstige nonfikt. Form	0	4	0	0	4	–	100	–	–	100
Repräsentant	0	2	0	0	2	–	50	–	–	50
Alltagsbürger/Sonstige	0	2	0	0	2	–	50	–	–	50
Gesamt	2 165	3 177	2 424	1 642	9 408					

1) Untersuchungszeitraum 2012: 12.-18. März, 1.-7. Juni, 24.-30. September, 26. November - 2. Dezember, 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

folge der Akteurkategorien nahmen sie den ersten Platz ein, weit vor Prominenten, Repräsentanten aus Institutionen, Organisationen und Vereinen, Politikern und Sachexperten (vgl. Tabelle 7 und Abbildung 5). Dies gilt gleichermaßen für alle untersuchten Hauptprogramme. Unterscheidet man zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten, verschieben sich allerdings die Gewichte der Akteurrollen, denn dann wirken sich die Unterschiede in den Sendungsformen und Sendungsinhalten auch auf die Akteurpräsenz aus. In den öffentlich-rechtlichen Sendungen waren weniger Auftritte von Alltagsbürgern zu verzeichnen als in

den privaten Sendungen, dafür umgekehrt anteilig mehr Auftritte von Akteuren in anderen Kategorien mit spezifischen Funktionen (vgl. Tabelle 8).

Dieser Befund entspricht den jeweiligen Schwerpunkten der Themensetzung. Eine hohe Politikthematisierung begünstigt auch eine hohe Präsenz von Politikern und gesellschaftlichen Repräsentanten, die diese Themen in professionellen Rollen öffentlich vertreten. Bei hoher Alltagsthematisierung steigt umgekehrt die Präsenz

der Alltagsbürger als Handelnde ohne institutionelle Bindung.

Am stärksten unterschieden sich im Jahr 2012 ARD und Sat.1. Von allen Akteurauftritten entfielen bei Sat.1 knapp drei Viertel (71 %) und bei RTL weit über die Hälfte (57 %) auf die Kategorie Alltagsbürger/Privatpersonen, beim ZDF machte dieser Anteil die Hälfte aus, bei der ARD lag er deutlich darunter (43%). Dafür fiel umgekehrt bei der ARD die Präsenz von Repräsentanten (18%) und Politikern (15%) höher aus als bei allen anderen Sendern. Die anteilig geringste Politikerpräsenz hatte RTL (6%). Von Sat.1 unterschied sich RTL durch den höchsten Anteil an Akteurauftritten Prominenter (22%), der bei Sat.1 am geringsten ausfiel (5%).

Im Vergleich zum Vorjahr lassen sich für die Akteurprofile der Sender folgende Veränderungen festhalten: Bei der ARD stieg die Präsenz der Repräsentanten, beim ZDF sank die Präsenz der Politiker, stattdessen stieg sie bei den Alltagsbürgern. Bei RTL nahmen die Auftritte von Prominenten ab, dafür die von Politikern leicht zu, und bei Sat.1 nahmen vor allem Prominente ab, dafür Alltagsbürger zu.

Fazit

Die Analyse der Nonfictionangebote in den Hauptprogrammen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 schreibt auf der Basis einer vierwöchigen Stichprobe, begrenzt auf die zuschauerstarke Tageszeitphase von 17.00 bis 1.00 Uhr, die Entwicklung formaler und inhaltlicher Tendenzen im Informationsangebot und Factual Entertainment der größten deutschen Fernsehanbieter fort.

Ereignisbedingte Einflüsse auf den Programmablauf erkennbar

Bei Jahresvergleichen sind starke ereignisbedingte Einflüsse auf den Programmablauf zu berücksichtigen, wenn man nach Erklärungen für Veränderungen in den Angeboten sucht. In dieser Hinsicht lieferte die Fukushima-Katastrophe von 2011 einen wichtigen Erklärungsbeitrag für die Unterschiede zum Vorjahr. Im Jahr 2012 blieben ähnliche Katastrophen aus, so dass sich unter normalen Ereignisbedingungen auch in den untersuchten Nonfictionangeboten wieder normale Strukturen einstellten. Welche Profile sich dabei für die öffentlich-rechtlichen und privaten Sender ergaben, zeigen die wichtigsten Befunde zum Angebotsumfang sowie zu den Sendungsformen, Inhalten und Akteuren der Sendungen:

Info-Sendungen dominieren Nonfictionangebot bei ARD und ZDF

1. Das untersuchte Nonfictionangebot fiel 2012 in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen nicht nur umfangreicher aus als in den privaten Hauptprogrammen, es bestand auch bei der ARD/Das Erste vollständig und beim ZDF größtenteils aus Informationssendungen und einem geringen Anteil an journalistischer Unterhaltung. In den privaten Hauptprogrammen bestand das Nonfictionan-

gebot zwar auch zum größeren Teil aus Informationssendungen, hinzu kamen jedoch erhebliche Anteile aus Factual Entertainment. ARD und ZDF blieben damit weiterhin die führenden Informationsanbieter vor RTL und weit vor Sat.1.

2. Die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme bestritten ihr dominantes Informationsangebot während der nutzungsintensiven Tageszeit weiterhin mit klassischen Sendungsformen, und zwar mit einem differenzierten Angebot aus Nachrichten, Magazinen, Gesprächsformen und Dokumentationen, Berichten, Reportagen. RTL verwendete für sein Informationsangebot hauptsächlich Magazine und in geringerem Umfang Nachrichten. Konventionelle Dokumentationen und Reportagen blieben auf einen geringen Umfang begrenzt, stattdessen bevorzugte RTL weiterhin Doku-Soaps, die hier dem Factual Entertainment zugerechnet werden. Bei Sat.1 rangierten Magazine vor Dokumentationen, Reportagen und Nachrichtensendungen. Gesprächsformen wurden reduziert. Erheblich ausgeweitet wurden hier Doku-Soaps, deren Anteil dem von RTL angenähert wurde. Unter den vier Hauptprogrammen hatte Sat.1 weiterhin das mit Abstand geringste Nachrichtenangebot.

Doku-Soaps bevorzugt von RTL und Sat.1

3. Die Inhaltsprofile der öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogramme unterscheiden sich deutlich. ARD/Das Erste und ZDF nutzten die klassischen Sendungsformate zur umfangreichen und vielfältigen Vermittlung von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Zeitgeschichte. Damit verschafften sie den politisch und gesellschaftlich als relevant geltenden Themen eine breite Öffentlichkeit, die von den privaten Sendern nicht in vergleichbarem Maße gewährleistet wurde. Die privaten Sender befassten sich stärker mit Themen aus Alltagsleben und zwischenmenschlichen Beziehungen, in denen das Private Vorrang vor dem öffentlichen Leben hatte.

Politik hat Vorrang bei Ö.-r., Alltag bei Privaten

4. Die Akteure im untersuchten Nonfictionangebot waren in allen Sendungen (ausgenommen Nachrichtensendungen) zu einem größeren Teil Privatpersonen. Ihr Anteil fiel in den privaten Programmen höher aus als in den öffentlich-rechtlichen Programmen. ARD/Das Erste und ZDF verschafften dagegen Politikern und Funktionsträgern aus Wirtschaft und Gesellschaft mehr Auftrittschancen. Dabei korrespondierten die Akteurprofile weitgehend mit den bevorzugten Sendungsformen und Themenbereichen der Sender. Bei ARD und ZDF begünstigten vor allem die berichtenden Formen und Gesprächssendungen mehr Auftrittschancen für Politiker und gesellschaftliche Repräsentanten, bei RTL und Sat.1 vor allem die Doku-Soaps mehr Auftrittschancen für Alltagsbürger.

Akteurauftritte korrespondieren mit Themenschwerpunkten

Diese Befunde belegen auch für das Jahr 2012 wesentliche Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nonfictionangeboten in der Wahrnehmung von Informations- und Unter-

Angebotsunterschiede im Nonfictionbereich weitgehend stabil

haltungsfunktionen. Klassische Formen der Informationsvermittlung und politisch sowie gesellschaftlich relevante Inhalte werden mehr von den öffentlich-rechtlichen Sendern, neue Formen der Wirklichkeitsinszenierung und nichtpolitische Inhalte werden dagegen mehr von den privaten Sendern angeboten. Diese seit vielen Jahren sehr stabilen Unterschiede in den Profilen der öffentlich-rechtlichen und privaten Programmangebote wurden auch durch einzelne Veränderungen in Formaten, Sendungsplätzen oder Inhalten nicht wesentlich tangiert.

Anmerkungen:

- 1) Im Unterschied zu den anderen Wochen von jeweils Montag bis Sonntag wurden hier die Tage von Samstag bis Freitag ausgewählt, um die Fußball-EM zu umgehen.
- 2) Abweichend vom bundesweiten Programm per Satellit wurde in den im NRW-Kabelnetz empfangbaren Regionalen Fensterprogrammen bei RTL statt des Boulevardmagazins „Explosiv“ das Regionalmagazin „Guten Abend RTL“ (seit 14. Mai 2012 mit dem Titel „RTL West“) und bei Sat.1 statt der Fernsehserie „Niedrig und Kuhnt“ sowie der Scripted Doku-Soaps „Pures Leben – Mitten in Deutschland“ und „Schicksale – und plötzlich ist alles anders“ das Regionalmagazin „17.30 Sat.1 NRW“ ausgestrahlt.
- 3) Im Jahr 2012 gab es in den Hauptprogrammen von ARD und ZDF 20 Politik-Talkshows zum Thema Eurokrise.
- 4) Vgl. Krüger, Udo Michael: Sendungsformen, Themen und Akteure im Nonfictionangebot von ARD, ZDF, RTL und Sat.1. Programmanalyse 2011 – Teil 2. In: Media Perspektiven 5/2012, S. 242–257, dort S. 243.
- 5) Vgl. Krüger, Udo Michael: Profile deutscher Fernsehprogramme – Tendenzen der Angebotsentwicklung. Programmanalyse 2012 – Teil 1: Sparten und Formen. In: Media Perspektiven 4/2013, S. 221–245.
- 6) Im Vorjahr 2011 erfolgte die Abgrenzung zwischen Hauptnachrichten und anderen Nachrichten nicht nach der Uhrzeit, sondern lediglich nach dem Titel. Die Hauptnachrichten fielen daher umfangreicher und die anderen Nachrichten weniger umfangreich aus. Die diesjährige Darstellung der Nachrichtenformate bezieht das Jahr 2011 mit korrigierten Werten für Hauptnachrichten und andere Nachrichten ein.
- 7) Vgl. Krüger, Udo Michael: InfoMonitor 2012: Fernsehnachrichten bei ARD, ZDF, RTL und Sat.1. Themen, Ereignisse und Akteure. In: Media Perspektiven 2/2013, S. 62–92.

